

**Radikal oder kompromissbereit?**

Für eine Revolution ist es wichtig, Leute zu mobilisieren, also eine Öffentlichkeit zu schaffen. Wie dies funktionieren kann, sieht man am Beispiel der Offenburger Versammlungen. Mit Flugblättern und Zeitungsartikeln wurde vor den Veranstaltungen Werbung gemacht und danach wurden die Ergebnisse präsentiert. Auf jeder der drei Offenburger Versammlungen konnten gemeinsame Ergebnisse verabschiedet werden. Dennoch waren die Teilnehmer zum Teil sehr unterschiedlicher Meinung, wie die Revolution ablaufen sollte. Manche wollten sofort eine Republik („Demokraten“), andere konnten sich durchaus vorstellen, mit den Fürsten Reformen durchzusetzen („Liberale“). Manche waren bereit, Gewalt anzuwenden, andere wollten lieber verhandeln. Diesen Konflikt kann man gut an den Veröffentlichungen zur Offenburger Versammlung vom März 1848 sehen.

<p><b>Aus einem Flugblatt, das in Offenburg am 19. März 1848 verteilt wurde:</b>  <i>Die Frage ist sehr einfach: Können wir frei werden und einig unter 34 Fürsten?  Mehrere hundert Millionen Gulden werden durch die Monarchie und ihre Verwaltung jährlich verschlungen.  Die Last der Abgaben erdrückt das Volk; ein gedrücktes Volk aber ist nie frei!  Und wenn seine Führer glauben, das Volk sei zufrieden mit den schönen Reden, welche sie seit Jahren gehalten; wenn sie glauben es lasse sich heute, da man alles erlangen kann, noch länger vertrösten und hinhalten, so wird es sich bald zeigen, dass sie sich irren, und dass das Volk sich von den bisherigen Führern trennt und auf eigene Faust handelt!  Schon hat dies begonnen, und es wird sich weiter verbreiten und allgemein werden. Das Volk wird also auf diese Weise die Einigkeit erlangen.  Fort mit den Fürsten und ihrem Anhang; wir wollen uns selbst regieren, einig und frei!  Es lebe die Republik!</i>  <small>(aus: Franz Vollmer, Offenburg 1848/49, Karlsruhe 1997, S. 81., bearbeitet)</small></p>	<p><b>Das Offenburger Wochenblatt berichtet am 24. März 1848 über die Versammlung vom 19. März:</b>  <i>Schon vor Beginn der Volksversammlung wurden in den Wirtshäusern durch junge Leute republikanischer Flugblätter vorgelesen. Doch schon hier wurde die Volksstimmung deutlich; man hörte sehr ruhig zu und Gegenreden bekamen lauten Beifall.  Um 11 Uhr wurde die Volksversammlung eröffnet. Als Ziel der politischen Entwicklung stellten die Redner zwar die Republik hin, aber jetzt sei sie noch nicht an der Zeit. Im Parlament in Frankfurt, das demnächst zusammentritt, werde es sich zeigen, was die Mehrheit des deutschen Volkes wolle.  So schloss dieses Meeting in musterhafter Ruhe und Ordnung.</i>  <small>(Offenburger Wochenblatt vom 24. März 1848. Stadtarchiv Offenburg, bearbeitet)</small></p>
--	--

**Aufgaben:**

- 1. Arbeite heraus, welche Argumente in den beiden Quellen angeführt werden für bzw. gegen die Einführung einer Republik.**
- 2. Erläutere, welche politische Einstellung in den beiden Quellen deutlich wird.**
- 3. in Offenburg wurden auf allen drei Versammlungen Beschlüsse gefasst. Es gab aber keinen gewaltsamen Aufstand oder die Ausrufung einer Republik. Beurteile, ob man dabei trotzdem von *Revolution* sprechen kann.**